



Ein Kindergarten #fürallekinder

Im September dieses Jahres können wir mit Unterstützung des Jubiläumsfonds von „Licht ins Dunkel“ unseren Traum verwirklichen und einen inklusiven Kindergarten präsentieren, der optimale Rahmenbedingungen für alle Kinder bietet.

Die Kinderfreunde sind überzeugt davon, dass der Kindergarten die erste und wichtigste Bildungseinrichtung für Kinder ist. Denn in den ersten sechs Lebensjahren lernen Menschen mehr als in ihrem ganzen weiteren Leben: Sprechen, Gehen, Körperbeherrschung, Fein- und Grobmotorik, sich konzentrieren, sich in andere einfühlen, sich in einer Gruppe zurechtfinden, eventuell eine weitere Sprache, mathematische Grundlagen wie Formen und Abstände erkennen, ihre Kreativität ausspielen, Spielregeln einhalten und vieles, vieles mehr.

Wir führen alleine in Wien 155 Kindergärten und Horte und wir arbeiten seit 1908 für Kinder und Familien und mit ihnen. Daher wissen wir ganz genau, wie ein idealtypisches Bildungsangebot für ALLE Kinder, also inklusiv im umfassendsten Sinn, sein soll.

DER KINDERFREUNDE-LEUCHTTURM-KINDERGARTEN

Mit diesem Idealbild stoßen wir aber oft an unsere Grenzen, weil natürlich auch wir von gesetzlichen Rahmenbedingungen und den entsprechenden Förderungen der öffentlichen Hand abhängig sind. Diese Grenzen dürfen wir mit dem Projekt „Leuchtturmkindergarten“ nun sprengen. Erstmals können wir ganz real zeigen, wie der ideale Kindergarten aussieht:



1. Er hat ausreichend und divers qualifizierte Mitarbeiter*innen – also mehr Elementarpädagog*innen und Assistent*innen als derzeit gesetzlich vorgeschrieben und gefördert, zusätzlich Sonderkindergartenpädagog*innen und Erziehungsberater*innen, bei Bedarf können Logopäd*innen oder Ergotherapeut*innen hinzugezogen werden.
2. Er hat Platz für die ganze Familie, ist natürlich ganztätig und ganzjährig geöffnet, mit leistbarer Verpflegung für alle und mit dem lokalen Umfeld vernetzt, sodass zusätzliche Angebote für Kinder und Eltern geschaffen werden.
3. So ermöglichen wir die Inklusion von Kindern mit schwierigeren Startbedingungen, den Abbau von Hürden durch (physische oder psychische) Beeinträchtigungen, finanzielle oder soziale Benachteiligung etc.
4. Es soll mehr Zeit für Reflexion im Team geben und für die aktive Beteiligung von Kindern, Eltern, Mitarbeitenden und lokalen Partner*innen. Eine wissenschaftliche Begleitung soll Effekte dieser Art von Elementarpädagogik zeigen und die Erfahrungen und Erkenntnisse der pädagogischen Arbeit sollen in die Arbeit der hundertenden Pädagog*innen in allen unseren Einrichtungen einfließen.

Wir wollen zeigen, dass die beste Bildung FÜR ALLE KINDER realisierbar ist, wenn von Anfang an mit den erforderlichen Ressourcen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Wie, lesen Sie ab jetzt immer wieder in *Kinder und Eltern*.

LICHT INS DUNKEL